

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1744

VD18 13449621

Sonntagslieder.

urn:nbn:de:gbv:45:1-20094

mich fort ausgespannt: Mein Ehr, Ammt, Gut,
Freund, Leib und Seel In deinen Schutz ich dir befehl.

13. Hilf, daß ich sey von Herzen fromm, Damit
mein ganzes Christenthum Aufrichtig und recht-
schaffen sey, Nicht Augenschein noch Heuchelen.

14. Erlaß mich meiner Sündenschuld, Und ha-
be doch mit mir Gedult: Zünd in mir Glauben
an und Lieb, Und mir dazu die Hoffnung gieb.

15. Beschere mir ein selig End, Nimm meine
Seel in deine Hand, Auf daß ich dich schau ewiglich.
Amen, Amen, erhöre mich.

Sonntagslieder.

390.

Mel. Wie schön leuchtet uns der.

Ich will, o Vater, allezeit Erheben deine Gü-
tigkeit, Daß du von so viel Jahren Mich hast
behütet wunderbar: Wie ichs mein Lebtag im-
merdar, Auch diese Woche erfahren. Singet, Brin-
get Gott dem Herren, Nah und ferren Dank
und Ehre: Jederman sein Lob vermehre.

2. Du führst durch deinen Gnadenschein Aus
aller Trübsal, Noth und Pein, Den, der nur zu die-
schrenet. Durch Christum gibst du deinen Geist,
Der uns den Weg zur Busse weißt, Und innerlich
erfreuet. Laß mich, Bitt ich, Deine Güte In
Gemütthe Stets empfinden, Ohn Ansechtung mei-
ner Sünden.

3. Sieh ja dasselbe nicht mehr an, Was ich hab
wider dich gethan, In nächst verwichnen Tagen:
Nimm zur Versöhnung Christi Blut, Der uns gelit-
ten hat zu gut, Und völlig abgetragen, Was sich
Täglich Noch vor Sünden In uns finden: Drum
wir Schwachen Zu den Gnadenthron uns machen.

4. Mein Leib, mein Seel und all das mein Laß
dir, o Herr, befohlen seyn, Ich hab es dir erge-
ben. Wend ab Noth, Angst und Herzeleid, Du
Vater der Barimherzigkeit, In meinem ganzen
Leben: Daß ich Frölich Deinen Willen Mag er-
füllen, Stets dich lieben, Auch die Lieb am Näch-
sten üben.

5. Gib

5. Gib, daß bey mir dein Sabbathtag Die
Seelenruh befördern mag, Durch deines Wortes
Stärke: Daß solches mir durchs Herze bring, Und
hunderfältig Früchte bring, Des Glaubens rechte
Werke. Von dir Laß mir Brunnlein fließen,
Sich ergießen, Daß ich bleibe In dir und allein
bekleibe.

6. Hilf, daß bey mir in dieser Welt All Hoff-
nung sey auf dich gestellt, Und ich dir ganz ver-
traue: Bis ich die wahre Ruh und Freud, Erlan-
ge in der Seligkeit, Und dich, Gott, selbst schaue:
Da ich Ewig Mit lobungen Werde bringen, Höch-
sten Fleisses, Dir viel Lobes, Ruhm und Preises.

391. Mel. Das neu gebohrne Kindelein.

Gott Lob! der Sonntag kommt herben, die Woche
wird nun wieder neu: Heut hat mein Gott das
Licht gemacht, Und Iesus mir das Leben bracht.

2. Das ist der Tag, da Iesus Christ, Vom Tode
auferstanden ist, Und mir geschenkt Gerechtigkeit,
Trost, Leben, Heyl und Seligkeit.

3. Das ist der rechte Sonnentag, Da man sich
nicht gnug freuen mag, Da wir mit Gott versöh-
net sind, Daß ich nunmehr bin Gottes Kind.

4. Herr, lasse mir dein heilig Wort, Bis du mich
bringst zur Himmelsport: Laß mich hier leben
heiliglich, Und horten mit dir ewiglich.

392

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

Freut euch herzlich, all ihr Frommen, Habet an
Gott eure Lust, Heute ist der Sabbath kommen,
Wie euch allen ist bewust. Drum weg mit der Eitel-
keit, Denn man soll zu dieser Zeit Sich zur heiligen
Ruhe schicken, Und in seinem Gott erquicken.

2. Keine Zeit ist zu vergleichen Diesem heiligen
Ruhetag: Alle Arbeit muß hier weichen, Daß
Gott in uns ruhen mag, Als der heute nur allein
Will in unsern Herzen seyn, Sie zu seiner Ruhe
stätt haben, Und mit Himmelstrost laben.

3. Drum ist selig, wer sich freuet In Gott, als
dem höchsten Gut, Deme es zur Lust gedenet,

A 3

Wann

13. Und soll ich gleich auf Erden, Wie die Welt
 öfters thut, Mit Macht verfolget werden, So gib
 mir einen Muth, Der solches mit Gedult Kan fröh-
 lich überwinden, Bis ich kan Rettung finden, Herr
 Gott, durch deine Huld.

14. Laß doch seyn mein Gewissen Von groben
 Sünden frey, Und mich stets seyn gestiffen Auf
 Tugend mancherley: Mein Thun sey wohl gethan:
 Mein Leben und mein Lehren Laß nimmer sich ab-
 kehren Von deines Wortes Bahn.

15. Nun, Herr, merk auf mein Flehen, So ich
 jetzt bringe für, Laß es mir so ergehen, Wie ich ge-
 beten hier: Verleihe Kraft und Muth, Daß ich
 hier freudig streite, Dein theures Lob ausbreite:
 Hilf, o mein höchstes Gut.

Eines Schuldieners oder Lehrmeisters.

394 Mel. Aus meines Herzens Grunde.

Gott, der du unverholen Das Lehramt in der
 Schul Mir gnädig hast befohlen, Und mich auf
 diesem Stul Gesezet, daß ich soll Die Jugend un-
 terrichten, Im beten, schreiben, dichten, Mein
 Herz ist Sorgens voll.

2. Zu dir will ich mich wenden, Dich fleißig rufen
 an, Daß du mir woltest senden Das, was mir nutzen
 kan, Wann ich bemühet bin Die Jugend recht zu
 lehren, Wie man dich, o Gott, ehren Und loben
 soll forthin.

3. Wie soll ichs nun beginnen? Sehr schlecht ist
 mein Verstand, Die Kräfte mir zerrinnen, Du
 schwach ist Herz und Hand: Mein Gott, ich suche
 dich, Gib Weisheit, Kraft und Stärke, Gesegne
 meine Werke, Und hilf mir gnädiglich.

4. Laß mich die liebe Jugend In deiner Furcht
 mit Fleiß Erziehen, und zur Tugend So reizen,
 daß dein Preis Durch sie mag ferner gehn: Laß sie
 die Sünde meiden, Verdiente Strafe leiden, Und
 in Gehorsam stehn.

5. Laß sie zur Weisheit kommen, Und dich er-
 kennen,